

Das päpstliche Kursorenkollegium und seine Statuten von 1306

Von

Tilman n S c h m i d t

Die päpstliche Kurie des späten Mittelalters wurde durch eine Vielzahl von Personen konstituiert, die zumeist in berufsständischen, rechtlich verfaßten Kollegien organisiert waren. Gegenüber derartigen genossenschaftlich-horizontalen Bindungen der Kurialen waren jedoch ihre vertikalen Rechtsbeziehungen, vielleicht weniger differenziert, weil letztlich immer auf den Papst zulaufend, aber sicher stärker verpflichtend. Wie auch immer diese hierarchischen Strukturen bei den verschiedenen Kollegien ausgestaltet waren, organschaftliche Vorstellungen und entsprechende Modelle werden jedenfalls das komplexe Phänomen Kurie kaum zutreffend erfassen und erklären können. Denn behördenrechtliches und behördensystematisches Denken, wie es die moderne Verwaltungswissenschaft kultiviert, war sicherlich nicht maßgebend für die mittelalterliche Kurienorganisation.

Am unteren Ende der Ansehensskala der Kollegien rangierte die Sozietät der päpstlichen Boten, um die es in diesem Beitrag gehen soll. Über das Kollegium der Kursoren und die Organisation des kurialen Botenwesens ist nicht gerade vieles bekannt¹. Das liegt wieder einmal an der von den Historikern regelmäßig beklagten dürftigen Quellenlage, wie sie allerdings sonst für spätmittelalterliche kuriale Gegebenheiten nicht gerade typisch ist. Zwar sind noch heute selbst an den periphersten Punkten

1) Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer. Erörterungen zur kurialen Hof- und Verwaltungsgeschichte im XIII., XIV. und XV. Jahrhundert. *Bullatores, Taxatores, Domorum cursores* (1907) S. 223–247; Heinz Göring, Die Beamten der Kurie unter Bonifaz VIII. Diss. phil. Königsberg 1934, S. 85 f.; Yves Renouard, Comment les papes d'Avignon expédiaient leur courrier, in: *Revue historique* 180 (1937) S. 1–29; Bernard Guillemain, La cour pontificale d'Avignon, 1309–1376. *Étude d'une société* (1966) S. 301–303; Clemente Fedele – Mario Gallenga, per servizio di Nostro Signore. Strade, corrieri e poste dei papi dal Medioevo al 1870 (*Quaderni di storia postale* 10, 1988) S. 3–33.